

Warnung.

Es wird hiermit vor dem Ankauf eines Schuldscheines von 200 *Rthl.* d. d. 1832 gewarnt, welcher auf die Frau Charlotte Wilhelmine Becker geborne d'Straville, geschiedene Herzler und gegenwärtig verehelichte Knabe von den Franz Praußschen Eheleuten in Brunnek ausgestellt, bei der gerichtlichen Löschung nicht vorgefunden worden, gegenwärtig aber zur Veräußerung in Vorschein gebracht sein soll.

Ratibor den 1. März 1839.

Amalie Prauß und Erben.

In Gr. Hofschütz bei Troppau, findet ein Individuum, welches in Bezug auf Wiesenkultur im Allgemeinen; Wiesenbewässerung und Alles dahin einschlagende, ins Besondere, die erforderlichen Kenntnisse: vom Niveliren; Anlegung von Zuleitungs- und Ableitungsgräben; Stau- und Fang- und Schleußenbau u. u. besitzt; durch die Frühling- und Sommermonate vortheilhafte Anstellung. — Beim Wirthschaftsamt mag man sich persönlich melden.

Niederländische und andere Tuche aus den besten Fabriken offerirt zu möglichst billigen Preisen.

Ratibor den 8. März 1839.

Die Tuch- und Schnittw. Handl.
C. Steinig.

So eben erhielt die Glashandlung des S. Gube einen Transport feingeschliffener Glaswaaren, so wie auch Schenkglas. Aus der Czarnewanzer Glashütte ist ein bedeutender Vorrath von Bier- und Weinflaschen vorrätzig und wird in dem billigsten Preise verkauft.

Ratibor den 5. März 1839.

Die Hoym-Grube in Birtultau Rybniker Kreises bedarf mit Beginn des Sommers dieses Jahres circa 60,000 St. auf Wasser gestrichene, gutfortirte Mauerziegel, zu einem für die Wasserhaltungs-Dampfmaschine aufzuführenden freistehenden Schornstein, welche minus licitando am 21. März a. c. Vormittags 10 Uhr in Rybnik bei Unterzeichnetem vergeben werden sollen, und wozu die Lieferungs-Lustigen hiermit eingeladen werden.

Die Probeziegel so wie die etwaigen Bedingungen sind zu jeder Zeit Sonntags und Wochentags bei mir zu haben.

Rybnik den 28. Februar 1839.

Schlich,
Schichtmeister.

Es finden 2 Pensionair's in einem hiesigen Familienhause ein Unterkommen, wo? sagt die Redaktion.

Etablissement.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß er sich hierorts als Hutmacher etablirt hat, und sich bemühen wird, dem Bedarf an feinen wasserdichten Filz- Hüten, nach dem neuesten Geschmack der jedesmaligen Mode, in den billigsten Preisen zu genügen. In der Hoffnung durch die Güte, Feinheit und Dauerhaftigkeit seiner Fabrikate ein hochgeehrtes Publikum in seinen Anforderungen zu befriedigen, bittet er um geneigte Abnahme und verspricht die reellste Bedienung.

Ratibor den 5. März 1839.

Albert Pohl,
Hutmacher; Langengasse No. 30.